

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 33 (2020)  
**Heft:** [8]: Solaris #04

**Vorwort:** Solare Lehre  
**Autor:** Simon, Axel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Solar, aber so, dass man es nicht sieht: Professor Miroslav Šik und Studierende 2017 an der ETH Zürich.  
Foto: Niklaus Spoerri

## Editorial

# Solare Lehre

«Es wäre schön, Sie würden uns nicht als Solarliebhaber hinstellen», sagte Miroslav Šik, als ich vor drei Jahren über sein Entwurfsemester berichtete. Der konservative Architekt und Professor hatte seine Studierenden kurz vor seiner Emeritierung an der ETH Zürich Photovoltaikfassaden entwerfen lassen: ganz normale Stadthäuser als Kraftwerke. Ein Erfolg. Endlich war das Thema an der Architekturabteilung der wichtigsten und grössten Architekturhochschule der Schweiz angekommen! Aber «Solarliebhaber» genannt werden? Das dann bitte nicht.

Seit jeher ringen die tonangebenden Architekten bei Themen wie Energie und Nachhaltigkeit mit Vorbehalten. Ästhetik ist ihr Treibstoff - zu Recht, hängt von ihren Bauten doch das Aussehen unserer Städte ab. Die Diskussion über die Klimakrise hat allerdings einiges in Bewegung gebracht. Architekten stellen ihre Prämissen infrage. Professorinnen lassen ihre Studierenden Energiebilanzen rechnen und Solarfassaden zeichnen. Und ETH, SUPSI

und Swissolar zeigen gute gebaute Beispiele auf solarchitecture.ch. Täuscht es, oder sind die Schweizer Architekten auf dem besten Wege, Solarliebhaber zu werden?

Beim Lesen dieses Heftes gewinnt man diesen Eindruck. Es versammelt Entwurfsprojekte von Studierenden einiger Schweizer Architekturschulen. Manche dieser Projekte könnte man gleich bauen, andere werfen einen visionären Blick auf die Stadt der Zukunft oder lernen von anderen Klimazonen. Den US-amerikanischen Wettbewerb Solar Decathlon gewann der Pavillon eines interdisziplinären Teams von mehreren Hochschulen der Romandie. Im Kern des Hefts geben vier Professorinnen Auskunft: über ihren Umgang mit dem komplexen Thema Energie, über ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, über ungeahnte ästhetische Entdeckungen. Porträtiert hat sie die Fotografin Anja Wille aus Zürich. Solaris #04 zeigt: Es geht nicht mehr nur ums Müssen, sondern ums Wünschen, Träumen und Machen! Axel Simon

## Impressum

Verlag Hochparterre AG Adresse Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch Verleger Köbi Gantenbein Geschäftsleitung Lilia Glanzmann, Werner Huber, Agnes Schmid Konzept, Redaktion und Texte Axel Simon Fotografie Anja Wille, www.anjawille.com Art Direction Antje Reineck Layout Juliane Wollensack Produktion Linda Malzacher, Thomas Müller Korrektorat Marion Elmer, Dominik Süess Lithografie Team media, Gurtellen Druck Stämpfli AG, Bern Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit Energie Schweiz Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.-, € 10.- ISSN 2571-8371